

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Cie

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Neuester Sport.

Nan spricht vom Untergang der Welt so gern
Und möcht' mit Lust den schönen Tag erleben;
Wie säss' man da auf einem kühlen Stern,
Ein Fässchen frisches Hofbräubier daneben!
Da schaute man gemächlich, wie von fern
Kommt der Komet mit majestätischem Schweben
Und schlägt mit seinem Schweif die Welt entzwei,
Wie es die Köchin macht mit einem Hühnerlei.

Ein And'rer denkt beim Untergang der Welt:
Hätt' ich die Bude nur, das Ding zu zeigen,
Das trüge mir ein schönes Stücklein Geld,
Ich liess' dazu noch flöten, trommeln, geigen,
Reklamehelgen wären bald bestellt,
Dass allem Volk die Haar zu Berge steigen,
Nur fragt sich, wo man selber sich plaziert,
Wenn alles, was da lebt, kapores wird.

Ein Jeder möchte gern Prophete sein.
Was ist dem Pietistenvolke lieber
Als Schwefelpfuhl und Angst und Höllenpein,
Wenn alles drunter geht und drüber

Und stehen bleibt vom Weltgebäud' kein Stein
Und alles liegt in Todesahnungsfieber.
Nur sie allein, sie möchten übrig bleiben
Um ins Kalenderlein den Schreckenstag zu schreiben.

Gerüstet ist ein Kinematograph
Und zu Momentaufnahmen steh'n die Platten fertig.
Auch der Reporter lange ein schon traf,
Mit spitzer Feder, geistesgegenwärtig,
Um darzustellen, wie nun Bock und Schaf,
Ob glatten Kinns, ob struppig, räuberbärtig,
Die Weiber auch, von gut und böser Art,
Ob reif zur Himmels- oder Höllenfahrt.

Und niemals fehlt, was geht ans Liquidieren,
Der Mäuschel, der auf Ramsch die Jagd versteht.
Man könnte, meint er, manches Stück salvieren,
Dass es nicht grausamlich zu Grunde geht,
Und was kaput ist, lässt sich reparieren,
Gilt doppelt als Weltbrand-Antiquität,
Und kauft es schnöd nicht ab ein Kunstmuseum
So gründen wir ein Weltbrand-Mäuschelium.